

Gröschke, Dieter

**Edelmann, W. (2000): Lernpsychologie. 6. vollst. überarb. Auflage.
Weinheim: Beltz/ Psychologie Verlags Union (311 Seiten; DM 68,-)**

[Rezension]

Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 50 (2001) 3, S. 240-241



Quellenangabe/ Reference:

Gröschke, Dieter: Edelmann, W. (2000): Lernpsychologie. 6. vollst. überarb. Auflage. Weinheim: Beltz/ Psychologie Verlags Union (311 Seiten; DM 68,-) [Rezension] - In: Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 50 (2001) 3, S. 240-241 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-18366 - DOI: 10.25656/01:1836

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-18366>

<https://doi.org/10.25656/01:1836>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.v-r.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie

Ergebnisse aus Psychoanalyse,
Psychologie und Familientherapie

50. Jahrgang 2001

Herausgeberinnen und Herausgeber

Manfred Cierpka, Heidelberg – Ulrike Lehmkuhl, Berlin –
Albert Lenz, Paderborn – Inge Seiffge-Krenke, Mainz –
Annette Streeck-Fischer, Göttingen

Verantwortliche Herausgeberinnen

Ulrike Lehmkuhl, Berlin
Annette Streeck-Fischer, Göttingen

Redakteur

Günter Presting, Göttingen

V&R Verlag Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen

Obwohl sich Arno Gruen bemüht, den Schuldgefühlen von Eltern entgegenzuwirken, hat dieses Buch meiner Ansicht nach doch auch einen stark anklagenden Charakter und gibt wenig Hilfen an die Hand, wie Eltern etwa bei physiologisch unreifen Babys mit der Schwierigkeit fertig werden können, die unklaren und widersprüchlichen Signale ihres Säuglings richtig zu interpretieren und angemessen darauf zu reagieren. Damit wird insbesondere den Müttern ein relativ großer Teil der Schuld zugesprochen in einer Situation, die für sie vergleichsweise sehr viel schwieriger zu bewältigen ist als etwa die von Müttern mit neurologisch ausgereiften Babys. Trotz dieser einseitigen und nicht immer hilfreichen Fokussierung auf den Anteil der Mütter empfehle ich dieses Buch, da wir gegenwärtig nur sehr wenig Literatur haben, die sich mit diesem wichtigen und traurigen Thema beschäftigt. Es wäre wünschenswert, wenn die zukünftige Forschung zu einer ausgeglicheneren Sicht kommen könnte, um das schwierige Wechselspiel zwischen unklaren Signalen von zum Beispiel physiologisch unreifen Säuglingen und der Überforderungsreaktion von Müttern oder Eltern in Verbindung zu bringen.

Es bleibt noch darauf hinzuweisen, daß die weitreichenden Schlußfolgerungen auf der Basis der relativ kleinen Stichprobe natürlich auch etwas gewagt sind.

Inge Seiffge-Krenke, Mainz

Edelmann, W. (2000): *Lernpsychologie*, 6., vollst. überarb. Aufl. Weinheim: Beltz/Psychologie Verlags Union; 311 Seiten, DM 68,-

Für das Beschreiben, Erklären, Einschätzen und Verändern individuellen Erlebens und Verhaltens, also für die Problemstellung und den Gegenstand der Psychologie allgemein, ist Lernen eine zentrale Kategorie. Ein Individuum in seinem Erleben und Verhalten zu verstehen, heißt rekonstruieren können, wie dieses Individuum Informationen aufgenommen, Erfahrungen verarbeitet, gespeichert und in Handlungsdispositionen transformiert hat, also wie, wann, wo und warum es etwas gelernt oder auch nicht gelernt hat. Die praktische Pädagogik in Erziehung, Unterricht und Sozialisation lebt von der systematischen Analyse und Optimierung von Lernprozessen. In der Allgemeinen Psychologie gilt Lernen neben Wahrnehmung, Denken, Motivation, Emotion und Handeln als eine psychische Grundfunktion, deren Erforschung Gegenstand einer traditionsreichen und produktiven Forschungsrichtung, der Lernpsychologie, ist.

Das nun in sechster, aktualisierter Auflage vorliegende Lehrbuch von Walter Edelmann (TU Braunschweig) hat sich seit seiner ersten Auflage 1978 bereits jetzt zu einem modernen „Klassiker“ der Lernpsychologie entwickelt, im Studium der Allgemeinen und Pädagogischen Psychologie sowie im Studium der pädagogischen Fachrichtungen hat es sich zu Recht einen festen Platz erobert. Seine didaktisch klare Struktur aus einem Netzwerk zentraler Fachbegriffe im Rahmen der vier grundlegenden Lernformen bzw. Lerntheorien (Reiz-Reaktions-Lernen, Instrumentelles Lernen, Begriffslernen und Wissen sowie Handeln/Problemlösen) hilft dem Leser auf eine sehr lernanregende Weise, sich das lernpsychologische Wissen anzueignen und – nicht zuletzt – seine Nützlichkeit für praktische psychologische oder pädagogische Fragestellungen zu erkennen. Die zentralen vier Kapitel des Lehrbuchs (Darstellung der vier Lernformen) werden eingeraht von einem Kapitel 1 „Hirnbioologische Grundlagen von Lernen und Gedächtnis“ sowie Kapitel 6 „Emotionale und motivationale Aspekte des Lernens“. Ein abschließendes siebtes Kapitel

Vorderdeckel: 8. Buchschicht (29801)

(„Der Lernbegriff“) führt als weitere Strukturierungshilfe eine „dualistische Lerntheorie“ ein, nach der Lernen entweder stärker von externen Reizen, also außengesteuert ist, oder mehr von internen kognitiven Prozessen, innengesteuert, abhängt.

Die neue Aufmachung und Ausstattung dieses Lehrbuchs ist vorbildlich: ein übersichtlich gestalteter Text mit zahlreichen Graphiken und Abbildungen, optisch hervorgehobenen Zusammenfassungen und Beispielen, Übungsfragen und Lösungsschlüsseln – ein Stück erfolgreich angewandter Lern-, Wissens- und Instruktionspsychologie!

Dieter Gröschke, Münster

Palitzsch, D. (Hg.)(1999): **Jugendmedizin**. München: Urban & Fischer, 992 Seiten, DM 248,-.

Für den nicht-pädiatrischen Leser stellt sich die Frage, inwieweit nicht die gängigen Lehrbücher der allgemeinen Pädiatrie den Bereich der Jugendmedizin weitgehend mitabdecken. Betrachtet man das von Palitzsch herausgegebene Werk, das unter Zuhilfenahme sehr vieler und namhafter Autoren zusammengestellt worden ist, so wird bei der Lektüre ausgewählt, auch für den Kinder- und Jugendpsychiater interessanter Kapitel deutlich, daß sich offenbar innerhalb der Pädiatrie eine Differenzierung der medizinischen Betrachtungsweisen der Pubertät und Adoleszenz ergeben hat.

Das Buch ist ausgesprochen übersichtlich gegliedert, hat ein praktisches Register und da es eher als Nachschlagewerk denn als Lehrbuch konzipiert zu sein scheint, sind die Kapitel sehr übersichtlich geordnet. Die Anzahl von Querverweisen hätte noch größer sein können, man hat als Leser aber den Eindruck, die jeweiligen Gebiete umfassend präsentiert zu bekommen. Zahlreiche Tabellen und Grafiken sowie Normkurven zeigen die auch für das Jugendalter deutliche Variabilität biologischer und psychosozialer Marker.

Die speziell jugendpsychiatrischen Kapitel, die von Steinhausen (Zürich) federführend besorgt wurden, fassen kurz und prägnant die auch für den Jugendmediziner und Allgemeinpädiater relevanten Teilgebiete des Fachs zusammen, insbesondere die Ausführung über Suchtmittelgebrauch und über genetische Störungen sind sehr umfassend.

Das Buch kann so für den Assistenzarzt wie auch für den erfahrenen Praktiker eine wertvolle Hilfe sein, wegen des – verständlicherweise – relativ hohen Preises dürfte es aber eher für Klinikbibliotheken geeignet sein. In derartigen Bibliotheken sollte dieses umfassende Standardwerk aber nicht fehlen.

Oliver Bilke, Littenheid

Zur Rezension können bei der Redaktion angefordert werden:

- Gouda, G. (2001): *Theorie und Praxis des therapeutischen Puppenspiels*. Lebendige Psychologie C.G. Jungs. Dortmund: modernes lernen; 270 Seiten, DM 48,-.
 - Greving, H.; Gröschke, D. (Hg.)(2000): *Geistige Behinderung – Reflexionen zu einem Phantom*. Ein interdisziplinärer Diskurs um einen Problembegriff. Bad Heilbrunn: Klinkhardt; 224 Seiten, DM 36,-.
- Vandenhoeck & Ruprecht (2001)